



An den Grossen Rat

23.5045.02

BVD/P235045

Basel, 8. März 2023

Regierungsratsbeschluss vom 7. März 2023

Interpellation Nr. 14 von Johannes Sieber betreffend «Lebensraum am Rhein bei Stadtentwicklung Klybeckquai & Westquai»

(Eingereicht vor der Grossratssitzung vom 8. Februar 2023)

«In seiner Medienmitteilung vom 1.2.2023 zum Thema «Stadtentwicklung am Klybeckquai und am Westquai»¹ stellt der Regierungsrat seine Pläne bezüglich der Verlegung der Hafentramlinie vor.

Er betont in der Medienmitteilung, dass der Kanton Basel-Stadt am Klybeckquai und am Westquai die einmalige Chance hat, ein grosses Gebiet aus einer Hand zu entwickeln. Auf den ehemaligen Werkarealen im Klybeck und den Hafentramarealen am Klybeckquai und Westquai sollen laut Regierungsrat Quartiere entstehen, in denen mehr als 20'000 Menschen leben und arbeiten werden.

Gemäss den Plänen kommt die Hafentramlinie neu in das Hafentramgebiet zu liegen, die bestehenden Gleisanlagen südlich der Wiese werden aufgehoben. In der mitgereichten Broschüre «Übersicht Stadtentwicklung Basel Nord» wird nicht nur die neue Streckenführung der Hafentramlinie illustriert, sondern auch die «Grundzüge der Stadterweiterung am Rhein» (Seite 6). Diese Illustration sieht vor, auf den Spuren der heutigen Hafentramlinie eine «grosszügige öffentliche Grünanlage» für das bestehende und das neue Klybeckquartier zu schaffen. Die heute freiflächige Nutzung am Rhein soll an «städtebaulich wichtigen Punkten» auf «Plätze zum Wasser» reduziert werden, die «besondere Orte der Urbanität am Rhein» öffnen sollen.

Zwar soll die Kleinbasler Rheinpromenade von der Dreirosenbrücke bis zum Dreiländereck fortgesetzt und damit frei zur öffentlichen Nutzung werden. Sowohl der Klybeckquai als auch der Westquai jedoch sollen zu «dichten, sozial und funktional durchmischten Quartieren entwickelt werden». Die erwähnte Illustration zeigt: Das Rheinufer wird verbaut. Der Lebensraum am Rhein wird in den Schatten der zweiten Reihe hinter der Überbauung verlegt.

In diesem Zusammenhang bitte ich die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Kann davon ausgegangen werden, dass die hier beschriebene Illustration wie auch entsprechende Abbildungen in «Städtebauliches Leitbild Klybeckplus» bezüglich Platzierung von Park und Überbauung am Klybeckquai & Westquai eine mögliche Variante darstellt und folglich mit der anstehenden Ausgabenbewilligung für die weitere Projektierung der Verlegung der Hafentramlinie, die dem Grossen Rat im 2. Quartal vorliegen wird, kein Präjudiz bezüglich der Umsetzung der skizzierten Überbauung geschaffen wird?
2. Ein Park auf den Spuren der heutigen Hafentramlinie, wie in der Illustration dargestellt, käme hinter der Überbauung an der Uferstrasse zu liegen. Ist der Regierungsrat nicht auch der Ansicht, dass es attraktiver wäre, der Bevölkerung einen Park am Rhein und in der Abendsonne anzubieten?
3. Angesichts des vorgesehenen Bevölkerungswachstums in diesem Quartier ist es fraglich, ob die vorgesehenen «Plätze zum Wasser» dem Bedürfnis nach Lebensraum am Rhein gerecht werden. Für wie viele Menschen sind diese Plätze konzipiert?

4. Gemäss Schätzungen nutzen jährlich über 200'000 Menschen die Freizeit- und Kulturangebote des Hafengebiets. Beabsichtigt der Regierungsrat zur aktuellen Freizeitnutzung des Hafengebiets diesen Sommer eine Studie durchzuführen, wie viele Personen welche Angebote wie oft nutzen, um die Erkenntnisse daraus in die anstehende Planung einfließen zu lassen?
5. Mit dem geplanten Wachstum des Quartiers wird die Nachfrage nach Freizeit- und Kulturangeboten zunehmen. Geht der Regierungsrat mit dieser Prognose einig und wird er sie bei den zukünftigen Überlegungen zur Stadtentwicklung Klybeckquai & Westquai berücksichtigen?
6. Sind durch die geplante Verlegung der Hafenterrasse aktuelle Zwischennutzungen, namentlich an der Uferstrasse, gefährdet? Beispielsweise durch Bauplätze oder Zufahrten? Wenn ja, welche? Wird diesen Zwischennutzungen eine Alternative angeboten?

¹ <https://www.bs.ch/nm/2023-stadtentwicklung-am-klybeckquai-und-am-westquai--projekt-zur-verlegung-der-hafenbahn-liegt-vor-rr.html>

Johannes Sieber»

Wir beantworten diese Interpellation wie folgt:

1. *Kann davon ausgegangen werden, dass die hier beschriebene Illustration wie auch entsprechende Abbildungen in «Städtebauliches Leitbild Klybeckplus» bezüglich Platzierung von Park und Überbauung am Klybeckquai & Westquai eine mögliche Variante darstellt und folglich mit der anstehenden Ausgabenbewilligung für die weitere Projektierung der Verlegung der Hafenterrasse, die dem Grossen Rat im 2. Quartal vorliegen wird, kein Präjudiz bezüglich der Umsetzung der skizzierten Überbauung geschaffen wird?*

Die anstehenden Ausgabenbewilligungen beziehen sich ausschliesslich auf die Verlagerung der Hafenterrasse in das Hafenterrassengebiet und schaffen kein Präjudiz betreffend Planung und Bebauung der frei werdenden Flächen am Klybeckquai und Westquai. Der Grosse Rat legt das städtebauliche Konzept der Arealentwicklung Klybeckquai–Westquai, und somit auch die Lage des Parks, im Rahmen der künftigen Bebauungspläne für das Areal fest.

2. *Ein Park auf den Spuren der heutigen Hafenterrasse, wie in der Illustration dargestellt, käme hinter der Überbauung an der Uferstrasse zu liegen. Ist der Regierungsrat nicht auch der Ansicht, dass es attraktiver wäre, der Bevölkerung einen Park am Rhein und in der Abendsonne anzubieten?*

Der Regierungsrat nimmt zu dieser Frage im Rahmen des Anzugs Mark Eichner «betreffend eines grossen grünen Parks direkt am Rhein von der Wiese bis zum Hafenterrassenkran» Stellung.

3. *Angesichts des vorgesehenen Bevölkerungswachstums in diesem Quartier ist es fraglich, ob die vorgesehenen «Plätze zum Wasser» dem Bedürfnis nach Lebensraum am Rhein gerecht werden. Für wie viele Menschen sind diese Plätze konzipiert?*

Eine erste Grundlage für die künftige Entwicklung am Klybeckquai und Westquai ist das 2019 veröffentlichte städtebauliche Konzept «Eine Stadterweiterung am Rhein». Demnach werden die Querstrassen des Klybeckquartiers bis an den Rhein weitergeführt. Ihren Abschluss bilden die baumbestandenen Plätze am Wasser. Anstelle des heute trennenden Gleisfeldes verbindet ein grosszügiger Park das bestehende und das neue Klybeck. Er bildet zusammen mit einer einladenden Uferpromenade und Plätzen am Wasser vielfältige neue Erholungsflächen für Gross und Klein und Jung und Alt.

Entscheidend für die Aufenthaltsqualität ist neben der Grösse der Plätze auch die gestalterische Qualität und das Zusammenspiel mit der Rheinpromenade und den weiteren Grünräumen. Für die weitere Planung wird neben den Erfahrungen aus den Zwischennutzungen auch der neuen Stadt-

eilrichtplan Klybeck–Kleinhüningen Grundlagen zu Mobilität, Nutzungsverteilung und Freiraum liefern (s. Antworten zu Fragen 4 und 5). In dieser Planungsstufe werden noch keine Annahmen betreffend Anzahl zirkulierender Personen getroffen.

4. *Gemäss Schätzungen nutzen jährlich über 200'000 Menschen die Freizeit- und Kulturangebote des Hafengebiets. Beabsichtigt der Regierungsrat zur aktuellen Freizeitnutzung des Hafengebiets diesen Sommer eine Studie durchzuführen, wie viele Personen welche Angebote wie oft nutzen, um die Erkenntnisse daraus in die anstehende Planung einfließen zu lassen?*
5. *Mit dem geplanten Wachstum des Quartiers wird die Nachfrage nach Freizeit- und Kulturangeboten zunehmen. Geht der Regierungsrat mit dieser Prognose einig und wird er sie bei den zukünftigen Überlegungen zur Stadtentwicklung Klybeckquai & Westquai berücksichtigen?*

Der Klybeckquai hat sich in den vergangenen Jahren zu einem beliebten Ort für ganz Basel entwickelt. Das städtebauliche Konzept «eine Stadterweiterung am Rhein» sieht vor, den neuen Stadtteil am Wasser für die Gesamtbevölkerung weiter zu entwickeln und dabei auch die Qualitäten zu berücksichtigen, die durch die Zwischennutzungen entstanden sind. Insbesondere der Westquai soll in Zukunft Raum für Freizeit und Kultur bieten.

Der «Stadtteilrichtplan Klybeck–Kleinhüningen» wird die Klammer um all die Entwicklungen in Basel-Nord bilden, nämlich am Klybeckquai und Westquai, bei klybeckplus und bezüglich der neuen Infrastrukturen, die die Zukunft des Hafens sichern. Seine Erarbeitung ist zugleich ein wichtiger Kommunikations- und Beteiligungsprozess, der voraussichtlich drei Jahre in Anspruch nehmen wird. Die Quartierbevölkerung, Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer, Firmen, Organisationen und alle interessierten Baslerinnen und Basler sollen ihr Wissen und ihre Erfahrungen – auch zu den laufenden Zwischennutzungen – einbringen können und Zugang zu Informationen haben. Die Bevölkerung konnte sich zu den Arealentwicklungen bereits in verschiedenen Foren äussern. Die vielfältigen Anliegen und Reaktionen aus den bisherigen Beteiligungsveranstaltungen, aus statistischen Befragungen sowie politischen Vorstössen werden die Planungen weiterhin begleiten.

Die durch das geplante Wachstum steigende Nachfrage bei Freizeit- und Erholungsangeboten, aber auch in vielen anderen Bereichen, ist ein zentrales Thema der Stadtentwicklung in Klybeck und Kleinhüningen. Im Rahmen der Erarbeitung des Stadtteilrichtplans werden Grundlagen zu Mobilität, Nutzungsverteilung und Freiraum erstellt. Die Bevölkerung wird sich zu all diesen Themen in dem im Frühling 2023 startenden Beteiligungsprozess zum Stadtteilrichtplan einbringen können.

6. *Sind durch die geplante Verlegung der Hafensbahn aktuelle Zwischennutzungen, namentlich an der Uferstrasse, gefährdet? Beispielsweise durch Bauplätze oder Zufahrten? Wenn ja, welche? Wird diesen Zwischennutzungen eine Alternative angeboten?*

Nein, die aktuellen Zwischennutzungen am Klybeckquai werden durch die Verlagerung der Hafensbahn nicht gefährdet.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Beat Jans
Regierungspräsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin